

12./XII. 1914.

Die Briefbeförderung nach dem Auslande.

N Berlin, 11. Dezbr. (Priv.-Tel., Cit. Bln.) Auf eine vom Präsidenten des Deutschen Handelstags an den Staatssekretär des Reichspostamts gerichtete Eingabe ist folgender Bescheid ergangen: „Die infolge militärischer Anordnungen offen auszuliefernden Briefe aus Deutschland nach dem nichtfeindlichen Auslande werden jetzt vor der Weiterbeförderung ins Ausland amtlich verschlossen, ausgenommen die Sendungen nach der Türkei, wohin nach einer Mitteilung der türkischen Postverwaltung verschlossene Briefe bis auf weiteres nicht abgesandt werden dürfen. Wegen der beklagten Langsamkeit der Briefbeförderung zwischen Deutschland und Oesterreich bin ich mit der österreichischen Postverwaltung in Verbindung getreten. Nach Auskunft dieser Verwaltung sind seit dem 9. Oktober in Oesterreich für den Postverkehr nach dem Auslande militärische Maßnahmen getroffen worden, die zunächst beträchtliche Verzögerungen bei der Beförderung der Sendungen zur Folge gehabt haben. Inzwischen hat indes die österreichische Postverwaltung Vorkehrungen getroffen, die es erhoffen lassen, daß jetzt größere Verspätungen bei der Postbeförderung in Oesterreich vermieden werden. In Deutschland halten sich die Verzögerungen, die aus militärischen Gründen für den Briefverkehr mit dem nichtfeindlichen Auslande entstehen, im allgemeinen in mäßigen Grenzen. Diese Verzögerungen immer weiter zu verringern, läßt sich die Postverwaltung, soweit es die Umstände gestatten, unausgesetzt angelegen sein.“